diversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

ort, denn je höher ich kam, desto häufiger und üppiger wurde diess Blümchen, so dass ich nach und nach meine Bücher zur Hälfte damit anfüllte. Mein Glück war für diesen Tag gemacht; doch blieb es nicht hier stehen. Heute hatte die sonst so karge Flora jener Gegend beschlossen, mir noch so manchen ihrer Lieblinge vorzuführen.

(Fortsetzung folgt.)

Zoologisch-botanischer Verein.

In der Novembersitzung des Vereins, welche am 3. d. M. stattfand, war das botanische Fach wieder tüchtig vertreten. Den Vorsitz führte diessmal der Herr Präsident Se. Durchlaucht Fürst zu Khevenhüller, die Verhandlungen leitete Herr Vicepräsident August Neilreich, 22 neue Mitglieder und 11 Zuwachsnummern für die Vereinssammlungen wurden bekannt gegeben, worauf Herr Vicepräsident Fenzl über die Beschlüsse des Ausschusses referirte. Die Einleitungen zur Herausgabe von Literaturberichten über die Leistungen auf dem Gebiete der Flora und Fauna von Oesterreich und über Alles, was österreichische Naturforscher überhaupt geleistet, sind bereits getroffen, die Mitwirkung von Fachmännern in allen Kronländern zugesagt und beschlossen, das erste Mal die Berichte über die Jahre 1850, 1851 und 1852 zusammenzufassen und ganz nach der Form der Wickströmischen Berichte zu redigiren.

Ein weiterer Beschluss betraf die in den Statuten zugesagte Bestimmung der Naturalien durch die Vermittlung des Vereines, insofern dessen Kräfte im Stande sind, eine solche Aufgabe zu lösen. Es haben sich auch bereits Fachmänner für die meisten Zweige der Zoologie und für alle Zweige der Botanik angeboten, die Leitung der dieserwegen zu bildenden Comité's zu übernehmen. Ich notire Ihnen nur die für das botanische Fach; es sind diess: für *Phanerogamen* Herr Dr. Eduard Fenzl, für *Cryptogamen* Herr Professor Alois Pokorny. Wie ich aus sicherer Quelle vernahm, wird Herr Ritter von Heufler die Bestimmung der Algen und Flechten übernehmen, so wie Herr Kerner sich bereit erklärte, die *Amentaceen* zu bestimmen. Auch zur Bestimmung anderer einzelner Pflanzenfamilien sollen sich bereits Fachmänner bereit erklärt haben.

Der erste Vortrag, welcher nach diesen officiellen Mittheilungen stattfand, wurde von dem hochwürdigen Herrn Julius Zelenka gehalten. Die Flora des ehemaligen Viertls ober dem Manhartsberge war Gegenstand desselben. Als neuen Fund für Nieder-Oesterreich dürfte die *Elatine triandra* Schk und *E. hexandra* D. C. zu bezeichnen sein. Herr Zelenka fand beide am Ufer des Ritzmannshofer Teiches; die erstere ziemlich häufig, die letztere seltener.

Herr F. Ortmann macht unter dem Namen *Anthemis Neilreichii* F. Ortmann eine von ihm an mehreren Orten der Wiener Gegend gefundene *Anthemis* bekannt und erörtert aus geschichtlichen

Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

Daten die Gründe, nach welchen die — selbst von anerkannten botanischen Celebritäten, wie de Candolle, Ledebour und Koch — für *Anth. ruthenica* M. Bieb. gehaltene Pflanze, welche er gleichfalls unter diesen Namen in der Vereinssitzung vom Monate Juli bekannt machte, nicht die echte *ruthenica* des Autors Marschall Bieberstein, sondern eine neue und hier immer mit *arvensis* verwechselte *Anthemis*-Art ist. Er beschreibt dieselbe und belegt sie mit dem Namen des um die Wiener-Flora höchst verdienstvollen Botanikers August Neilreich. Ferner berichtet derselbe über die Entdeckung einer für das Kronland Oesterreich neuen Pflanze, nämlich über *Coleanthus subtilis* Seidl, die er im heurigen August nicht nur 2 Stunden nördlich von Zwettl am Rande des sogenannten Ritzmannshofer Teiches mit Herrn Professor J. Zelenka fand, sondern die er auch an einem andern Standorte in der Gegend von Heidenreichstein am „Brandteiche," nahe an der Gränze Böhmens entdeckte und führt schliesslich an, dass das für die Flora Wiens höchst seltene Pflänzchen „*Centunculus minimus* L." in der Gegend von Zwettl, Schrems und Edelbach ziemlich häufig vorkommt.

Herr Eduard Süess sprach über *Brachyopoden*, worauf Herr Czagl *Cnidium venosum* Kch. als neuen Bürger der Wiener Flora (erweiterten Gebietes) vorlegte. Er fand denselben im Marchfelde zwischen Zwerendorf und Baumgarten auf Inundationswiesen.

Herr Professor Pokorny berichtete über die in der letzten Sitzung vom Herrn Kollar vorgelegten, mit einer Cryptogamenbildung umsponnenen Kartoffelknollen. Die wahrnehmbaren rothen Fäden sind nur ein sogenanntes Pilzlager (*Mycelium*), wahrscheinlich eine *Hymenomycetes*-Gattung und vielleicht von *Himantia* Fries, was aber erst durch entwickeltere Formen constituirt werden könnte. Herr Wirthschaftsrath Hoffmann hat ähnliche Bildungen an Kartoffeln gefunden, die aus Stockerau kamen. Unter Vorlage des auf Kosten der k. k. Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Werkes: „Die Vegetationsverhältnisse von Iglau" bespricht Herr Pokorny nach dem Zweck und dem Inhalt dieses von ihm verfassten Buches und bringt ein Verzeichniss der vom Herrn Reichhardt nachträglich um Iglau gefunden Pflanzen.

Herr August Neilreich theilt mit, dass er auf dem Halterkogel in der Hinterbrühl zwischen jungen Schwarzföhren in nicht unbeträchtlicher Menge die *Crepis nivaeensis* Balb. aufgefunden, und dass Herr Loob dieselbe Pflanze in der Nähe des Steinhofes an der Liesnig ebenfalls gefunden habe. Ferner theilt er mit, dass Se. Hochw. Herr Matz, aus Angern, den *Scirpus Michelianus* L. eingesendet habe, der nunmehr ebenfalls als neuer Fund der Flora Wiens einzureihen kommt, und dass derselbe auch die *Villarsia nymphoides* am linken Marchufer in grosser Menge fand.

Aus den hierauffolgenden Mittheilungen des Herrn Secretärs notire ich Ihnen noch einen Aufsatz Haszlinsky's über den Standort von *Carex pediformis* Meyer. Es wächst diese seltene Pflanze auf dem 1400 Fuss hohen Drevemjik in der südlichen Zips

diversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

auf einem Flecke von 400 Schritten im Umfange häufig; daselbst ist auch der dortige ausschliessliche Standort von *Dracocephalum austriacum*. Sida.

Correspondenz.

— Botzen, im November. — Im botanischen Wochenblatte (Jahrg. 1851, p. 37) befindet sich die Notiz, dass *Crepis chrysantha* Koch, *syn. ed.* 2 (*C. jubata* Koch Taschenb.) auf Hügeln bei Borgo in Valsugana vorkomme. Ich erkläre hiermit, wie ich es schon vor ungefähr 2 Jahren that, die allda wachsende Pflanze, von der mir mittlerweile wieder Exemplare zukamen, einfach für *Crepis alpestris* Tausch. Wäre dem nicht so, so hätten wir in ganz Tirol keine *Crepis alpestris*, und *Crepis chrysantha* Koch wäre nicht die so seltene Pflanze, deren Besitzer sich auf den Fingern herzählen lassen, um deren Besitz wohl Mancher den weiten Gang an das Timberjoch nicht scheuen würde, wenn es mit dem Gange allein schon abgethan wäre, und nicht dazu auch noch die Gunst des Zufalles nöthig wäre, wie sie gleich hören sollen. Pfarrer Rehsteiner, aus Eichberg (Canton St. Gallen), dessen Freundschaft ich mein einziges Exemplar verdanke, fand selbe ohne von Ducke's früherer Entdeckung etwas zu wissen, im Juli 1849 auf der Tiroler Seite des benannten Joches unter *Leontodon Taraxaci*, *Senecio carniolicus* und *Hieracium alpinum var. pumilum*. Zwei Jahre später dagegen war die Stelle noch im August mit Schnee bedeckt und eben so erfolglos war ein dritter Gang desselben im letztverwichenen August, ungeachtet des angestrengtesten Suchens. Ich will damit nicht sagen, dass ich für den einzigen bisherigen deutschen Standort der Pflanze fürchte, aber Sie sehen, wie ich oben sagte, dass vor der Hand der von Glück sagen kann, der im Besitze eines Exemplares ist. Und nur noch ein paar Andeutungen über die muthmassliche Ursache der Verwechslung der *Crepis alpestris* von Borgo. Koch's Diagnose von *Crepis alpestris* ist offenbar mangelhaft. Nach ihm ist der Hauptkelch derselben kurzhaarig, was nach all' den unzähligen Exemplaren, die ich in Tirol selbst sammelte oder eingeschickt erhielt, unrichtig ist. Ich finde denselben von schwärzlichen abstehenden, manchmal ein gelbliches Drüschen tragenden Haaren mehr oder weniger rauhhaarig. So kommt *Crepis alpestris* nach einer brieflichen Mittheilung des Hofrathes Döll, des rühmlichen Verfassers der Rheinischen Flora, auch im Juragebirge vor und so beschreibt sie auch Bischoff in seinen vortrefflichen Beiträgen zur Flora Deutschland's (p. 297). Bischoff gibt uns aber ein anderes untrügliches Merkmal, woran man an instructiven Exemplaren beide Arten augenblicklich unterscheiden kann, nämlich an dem Wurzelstocke, der bei *C. chrysantha* abgebissen, bei *C. alpestris* walzig-spindelig ist. Mein Exemplar der *C. chrysantha* (Bischoff hatte bei seiner Beschreibung auch von Rehsteiner gesammelte Exemplare vor sich) zeigt durchaus keine besondere Aehnlichkeit mit *C. alpestris*, wohl aber mit *Leontodon Taraxaci*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Sida

Artikel/Article: Zoologisch botanischer Verein. 379-381